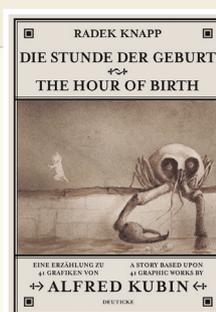


Christoph Niemann, **Souvenir**. Mit einem Vorwort von Philipp Keel und einem Nachwort von Christoph Niemann. Diogenes Verlag, Zürich 2017. 256 Seiten, 49 Euro (signierte und nummerierte Vorzugsausgabe, Auflage 150 Exemplare, 300 Euro)



Radek Knapp, **Die Stunde der Geburt / The Hour of Birth**. Eine Erzählung zu 41 Grafiken von Alfred Kubin / A Story based upon 41 Graphic Works by Alfred Kubin. Deuticke im Paul Zsolnay Verlag/ Leopold Museum-Privatstiftung, Wien 2017. 91 Seiten, 17 Euro

Reiseskizzen

Gespür für Momente und Motive

Von Ulrich Rüdenauer Reisen ist heute zwar meist kein abenteuerliches Wagnis mehr, aber doch ein Abenteuer für die Fantasie und den Geist. Der gefeierte, aus Waiblingen stammende Illustrator Christoph Niemann, der durch seine Titelbilder für den *New Yorker* bekannt wurde, hat auf seinen Reisen stets einen Skizzenblock dabei. Etliche Zeichnungen und Aquarelle sind so im Laufe der Zeit entstanden – ganz frei, ohne Auftrag, ohne Deadline.

Im Diogenes Verlag ist nun ein prächtiger Band mit mehr als 150 Aquarellen und Zeichnungen erschienen, der eine weitere Facette im eindrucksvollen Schaffen Christoph Niemanns offenbart. Der Maler Niemann hat ein wunderbares Gespür für Momente und Motive, für nicht sofort ins Auge springende Details, leicht verschobene und verschrobene Perspektiven, für die besondere Wirkung von Licht und Schatten. So zeigt er in einem in Rio de Janeiro entstandenen Bild das Aufeinanderprallen zweier Realitäten – jene der traumhaften Strände und der ruhelosen Innenstadt: Man sieht darauf einen Bus mit Copacabana-Schild, der sich durch die Häuserschluchten windet.

Niemanns Reiseskizzen haben fast alle spontanen Charakter. Selbst da, wo sie emblematische Orte zum Gegenstand machen – etwa die Golden Gate Bridge in San Francisco –, erschafft der Künstler eine eigene Stimmung, scheint eine leichte Verschiebung von touristischer Projektion zu ganz neuer Wahrnehmung stattzufinden.

Leicht und lebendig sind diese Bilder, wozu die Farbgestaltung beiträgt. Lädt das Aquarell in der Regel dazu ein, die gesamte Farbpalette zu nutzen, beschränken sich Niemanns Arbeiten auf wenige, dafür umso effektivere Töne. In allen diesen Bildern, auch wenn sie sich von seinem sonstigen Werk unterscheiden, wird der begnadete Illustrator sichtbar. Die Aquarelle haben zuweilen die Anmutung von Druckgrafiken und gleichzeitig einen eigenen, ganz reduzierten, erzählerischen, fast könnte man sagen: beschwingten Charakter. ■■■■

Phantastisch

Erzählung zu Grafiken von Alfred Kubin

Von Klaus Hübner Mit dem Slogan »Der Klassiker der phantastischen Literatur« warb der Suhrkamp Verlag 2009 für seine Neuausgabe des Romans *Die andere Seite*, den der 1877 in Böhmen geborene Maler, Grafiker, Buchillustrator und Schriftsteller Alfred Kubin hundert Jahre zuvor veröffentlicht hatte und der nicht nur auf die expressionistische Literatur enormen Einfluss ausübte. In seinem Nachwort zu diesem grandiosen Roman schilderte der Kärntner BÜchnerpreisträger Josef Winkler die turbulenten Jugendjahre von Alfred Leopold Isidor Kubin, und naturgemäß kam er auch auf dessen umfangreiches, alptraumhaft-phantastisches grafisches Werk zu sprechen – »Tausende gottlose Notschreie, ›Wunderräusche«, wie er sie nannte«. Bis zu seinem Tod im Jahr 1959 hat der außergewöhnliche Künstler, neben allem anderen, mehr als 2000 Buchillustrationen geschaffen, und viele von ihnen nehmen einem auch heute noch den Atem.

Im Vorfeld seiner Kubin-Ausstellung, die noch bis zum 4. September zu sehen ist, bat das Leopold Museum den 1964 in Warschau geborenen Wiener Schriftsteller Radek Knapp, nach vorgegebenen Bildern Kubins eine eigenständige Geschichte zu schreiben. »Manchmal passiert ein Wunder und jemand hat eine ebenso simple wie geniale Idee«, schreibt Knapp in seiner Vorbemerkung. »Man zwingt den Autor, über den eigenen Tellerrand zu schauen und etwas zu tun, was er bis jetzt nie gemacht hat.« Die auf Deutsch und Englisch vorgelegte Geschichte ist knapp und einfach: Ein alter Mann namens Isidor kommt in eine Stadt. Er sucht die Antwort auf ihn dringend beschäftigende Fragen: Wer war ich, wie bin ich so geworden, wie ich bin, und was erwartet mich noch auf dieser Welt, die mir unverständlich, unheimlich und fremd geworden ist?

Niemand in dieser dem Untergang geweihten Stadt kann ihm Auskunft geben, kein Mensch und keines der dort hausenden merkwürdigen Fabelwesen – einer aber kann es. Ob der Teufel allerdings der Richtige dafür ist? Nicht nur wegen der 41 Kubin-Grafiken, sondern auch wegen der zugleich märchenhaften wie klaren Sprache von Radek Knapp empfiehlt sich dieses wunderschön aufgemachte Buch. ■■■■